



Verband der Solidarität freier Wohlfahrtsorganisationen e.V.

Info-Brief Mai 2020

EU Informationen

Aktualisierung der ESF-Programmbroschüre: Der Europäische Sozialfonds - Förderperiode 2014-2020

Die aktualisierte ESF-Programmbroschüre ist als PDF zum Download [hier](#) verfügbar oder kann kostenlos bestellt werden.

Aktualisierung der Faktenblätter zu JOBSTARTER plus

Aktualisierte und neue Faktenblätter zum ESF-Programm "JOBSTARTER plus" sind online und als PDF zum Download verfügbar.

[Mehr Infos und Download](#)

Regelungen des Bundes für ESF- und EHAP-Projekte in der Corona-Krise

Die von der Bundesregierung und den Regierungen der Bundesländer getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus wirken sich auch auf die Umsetzung der Projekte des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen in Deutschland (EHAP) aus.

Die Verwaltungsbehörden des Bundes informieren die Projektträger laufend über aktuelle Regelungen bezüglich der Corona-Krise.

[Weiterlesen](#) im AWO Newsletter 04/30/2020

Bundestag hat das Zweite Sozialschutzpaket verabschiedet

Der Bundestag hat am 14. Mai 2020 den Entwurf eines Gesetzes zur weiteren Abfederung der sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie (Sozialschutzpaket II) beschlossen. Das Gesetz enthält zahlreiche Rechtsänderungen und Verordnungsermächtigungen zur Bewältigung der Corona-Epidemie....

[Weiterlesen](#) auf der Internetseite des Paritätischen und in der [BMAS Pressemitteilung vom 14.05.2020](#)

Bundeseinheitlicher Rahmen für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen

Die angekündigten Leitlinien zur Wiederaufnahme von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen liegen nun als ["bundeseinheitlicher Rahmen für das Fortsetzen von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen"](#) vor. Neben allgemeinen Informationen zum Ablauf werden Hinweise in Hinblick auf Vergabemaßnahmen, preisverhandelte Maßnahmen sowie Gutscheinemaßnahmen bereitgestellt. Darüber hinaus werden instrumentenspezifische Aspekte unter Berücksichtigung des Unterbrechungszeitraums aufgezeigt.

Quelle: *bag arbeit e.V.*

Bundesprogramm rehapro: Veröffentlichung des 2. Förderaufrufes

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat den zweiten Förderaufruf zum Bundesprogramm "rehapro" veröffentlicht.

Wegen der aktuellen Situation wird für die Erarbeitung und Einreichung der Projektskizzen ein längerer Zeitraum ermöglicht. Die Jobcenter und Träger der gesetzlichen Rentenversicherung können aussagekräftige Projektskizzen bis zum 4. September 2020 bei der Fachstelle rehapro einreichen.

Weitere Informationen auf der [Internetseite](#) der Servicestelle SGB II des BMAS

Rehabilitation fördern, stärken, besser machen! Modellprojekte im Bundesprogramm rehapro

Die [Broschüre](#) gibt einen Überblick über das Bundesprogramm rehapro und stellt eine Auswahl der Modellprojekte des 1. Förderaufrufs vor.

startsocial-Wettbewerb

Unter dem Motto "Hilfe für Helfer" schreibt "[startsocial](#)" den 17. bundesweiten Wettbewerb für ehrenamtliches Engagement aus. Mitmachen können alle, die soziale Probleme oder Herausforderungen mit Hilfe von Ehrenamtlichen anpacken. Sowohl bereits bestehende soziale Organisationen und Projekte als auch neue Konzepte und Ideen können am Wettbewerb teilnehmen.

Alle Bewerber erhalten ein hilfreiches und detailliertes Feedback zu ihrer sozialen Initiative. 100 soziale Initiativen erhalten ein startsocial-Stipendium, d.h. eine kostenlose viermonatige Beratung mit zwei erfahrenen Fach- und Führungskräften. Zudem besteht die Chance auf Preisgelder im Gesamtwert von 35.000 Euro.

Bewerbungsschluss ist am 28. Juni 2020

Corona-Pandemie: Warum die Zahl der Arbeitslosen gleichzeitig zu hoch und zu niedrig ist

Im April 2020 ist die Zahl der Arbeitslosen auf 2,64 Millionen gestiegen. Das sind 308.000 Arbeitslose mehr als noch im Vormonat. Weil die Zahl der Arbeitslosen jedoch einer engen gesetzlichen Definition und statistischen Erhebungsmethoden unterliegt, bildet sie die Auswirkungen der Corona-Pandemie nur lückenhaft ab.

[Weiterlesen](#) bei O-Ton Arbeitsmarkt

Gefördert von der Arbeitsagentur: Mehr als jede vierte Vermittlung führt in Leiharbeit
2019 führte mehr als jede vierte Vermittlung der Bundesagentur für Arbeit (BA) Arbeitslose in Leiharbeit. In einigen Fällen werden diese Vermittlungen von der BA sogar finanziell bezuschusst. Das geht aus der Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hervor.

[Weiterlesen](#) bei O-Ton Arbeitsmarkt

Geförderte Jobs: 49.000 Beschäftigte am sozialen Arbeitsmarkt

Insgesamt 150.000 Langzeitarbeitslose will die Große Koalition bis 2024 in den sozialen Arbeitsmarkt integrieren. Im April 2020 waren rund 49.000 Personen in einer geförderten Stelle am sozialen Arbeitsmarkt tätig. Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit zeigt die ersten Auswirkungen der Corona-Pandemie.

[Weiterlesen](#) bei O-Ton Arbeitsmarkt

Ausbildung: Maßnahmen zur Stabilisierung vereinbart

Die Partner der Allianz für Aus- und Weiterbildung haben Ende Mai Maßnahmen vereinbart, um die Auswirkungen der Corona-Krise auf die duale Ausbildung abzufedern. Vertreter der Bundesregierung, der Bundesagentur für Arbeit, der Länder, der Gewerkschaften und der Arbeitgeber haben unter Vorsitz von Bundeswirtschaftsminister Altmaier eine "[Gemeinsame Erklärung der Allianz für Aus- und Weiterbildung](#)" abgegeben.

Die Partner wollen dafür sorgen, dass Auszubildende trotz der derzeit schwierigen Situation ihre Ausbildung fortsetzen und ihre Prüfung ablegen können. Zudem verfolgen sie gemeinsam das Ziel, auch in den kommenden Ausbildungsjahren genügend Ausbildungsplätze anbieten zu können.

[Gemeinsame Pressemitteilung: Duale Ausbildung in der Corona-Krise verlässlich fortführen](#)

“heute im bundestag“ – Meldungen Mai 2020 – In chronologischer Reihenfolge**Hilfsmaßnahmen für Unternehmen** (*Drucksache-DS:19/18432 - Hilfen für Unternehmen wegen des Coronavirus*)

Hilfsmaßnahmen für von der Corona-Krise betroffene Unternehmen und Unternehmer fasst die Bundesregierung in der Antwort ([19/18432](#)) auf eine Kleine Anfrage ([19/17928](#)) der FDP-Fraktion zusammen. Darin thematisiert sie etwa Kurzarbeitergeld-Regelungen, Überlegungen zu Steuerstundungen und andere Liquiditätshilfen mit Stand Ende März.

Quelle: hib-Meldung 447 vom 30.04.2020

Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt – Vielfalt der Förderinstrumente diskutiert (Anhörung)

In ihrer 21. Sitzung hat die Enquete-Kommission "Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt" in einer öffentlichen Anhörung - online - über Wege in die qualifizierte Erwerbstätigkeit diskutiert. Auch ging es um das Spektrum und die Erfolgsfaktoren der Förderinstrumente. Für die Anhörung hatte die Kommission externe Sachverständige der Bundesagentur für Arbeit (BA) und des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) eingeladen...

[Weiterlesen](#)

Quelle: hib-Meldung 461 vom 04.05.2020

Bagatellgrenzen bei Hartz IV – Anhörung (*Antrag: Hartz IV entbürokratisieren und vereinfachen*)

Die Forderung aus einem Antrag der FDP-Fraktion ([19/10619](#)) nach Einführung einer Bagatellgrenze für die Rückforderungen der Jobcenter gegenüber Hartz IV-Leistungsempfängern ist während einer öffentlichen Anhörung des Ausschusses für Arbeit und Soziales am Montagnachmittag bei den geladenen Experten überwiegend auf Zustimmung gestoßen. Der in einem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ([19/15975](#)) angeregte Rechtsanspruch für Arbeitslose auf Qualifizierung fand bei der Veranstaltung ebenfalls Fürsprecher und Widersacher...

[Weiterlesen](#)

Quelle: hib-Meldung 462 vom 04.05.2020

Resonanz auf Teilhabechancengesetz (*DS19/18854 - Bilanz nach einem Jahr „Sozialer Arbeitsmarkt“ (§16i des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch – Teilhabechancengesetz)*)

Die im Koalitionsvertrag genannte Zahl von "bis zu 150.000" Förderungen im Rahmen eines sozialen Arbeitsmarktes bezieht sich auf alle Bemühungen der Bundesregierung zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit. Dafür habe das Bundesministerium für Arbeit und Soziales das Gesamtkonzept "MitArbeit" erarbeitet. Das Teilhabechancengesetz und der Soziale Arbeitsmarkt bildeten den Kern und seien dennoch nur ein Teil dessen, wie die Bundesregierung in ihrer Antwort ([19/18854](#)) auf eine Kleine Anfrage ([19/17940](#)) der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betont.

Sie führt ferner aus, dass das Teilhabechancengesetz in der Praxis sehr gut angenommen wurde. Mehr als 42.000 laufende Förderungen zum Jahresende 2019 würden für das erste Jahr der neuen Fördermöglichkeit einen durchschnittlichen Zuwachs von mehr als 3.500 Förderungen monatlich bedeuten. Darüber hinaus habe es im Jahr 2019 rund 39.000 Teilnehmende an Förderungen nach Paragraph 16i des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch (Programm: Sozialer Arbeitsmarkt) gegeben, so die Bundesregierung.

Quelle: hib-Meldung 467 vom 06.05.2020

Erwerbstätige Leistungsbezieher (*DS19/18855 - Erwerbstätigkeit im SGB-II-Leistungsbezug*)

Im November 2019 haben von den rund 3,76 Millionen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) 992.000 ein Einkommen aus Erwerbstätigkeit erzielt. Damit waren 26,4 Prozent aller ELB erwerbstätig, wie die Bundesregierung in einer Antwort ([19/18855](#)) auf eine Kleine Anfrage ([19/17819](#)) der FDP-Fraktion mitteilt.

In der Antwort heißt es weiter, dass der Bundesregierung keine Erkenntnisse darüber vorliegen, inwieweit ein Abgang aus dem SGB II-Leistungsbezug durch ein gestiegenes Erwerbseinkommen bedingt war. Eine bedarfsdeckende Integration liege vor, wenn ein ELB drei Monate nach einer Integration in Erwerbstätigkeit nicht mehr im Regelleistungsbezug SGB II sei. Nach Angaben der Grundsicherungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit habe es im Jahr 2018 rund 501.000 bedarfsdeckende Integrationen von ELB gegeben, schreibt die Regierung.

Quelle: hib-Meldung 467 vom 06.05.2020

Bewilligung von Bildungsmaßnahmen (DS19/18838 - Restriktive Bewilligung der Arbeitsagenturen bei berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen im Rahmen des Persönlichen Budgets)

Der Bundesagentur für Arbeit liegen keine Daten zur Zahl der beantragten oder abgelehnten Förderungen von Teilnahmen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen vor, auch nicht zu Förderungen im Rahmen eines Persönlichen Budgets. Das schreibt die Bundesregierung in ihrer Antwort ([19/18838](#)) auf eine Kleine Anfrage ([19/18085](#)) der FDP-Fraktion. Jeder Zählung einer Förderung liege eine Bewilligung zugrunde. Dies gelte grundsätzlich auch für Eintritte in berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, die im Rahmen des Persönlichen Budgets gefördert würden, heißt es in der Antwort weiter. Hierzu lägen erstmals Daten ab 2018 vor, wonach bundesweit insgesamt 77 Eintritte erfolgt seien. Die Zahl der bewilligten Persönlichen Budgets ist laut Bundesregierung von 2018 auf 2019 konstant geblieben.

Quelle: hib-Meldung 490 vom 12.05.2020

Vermittlung in Leiharbeit (DS 19/18873 - Bundesagentur für Arbeit – Vermittlung in Leiharbeit im Jahr 2019)

Im Jahresdurchschnitt 2018 hat die Bundesagentur für Arbeit 228.000 Arbeitslose in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt vermittelt. Darunter waren 69.000 Beschäftigte, die in ein Leiharbeitsverhältnis vermittelt wurden. Das schreibt die Bundesregierung in ihrer Antwort ([19/18873](#)) auf eine Kleine Anfrage ([19/17923](#)) der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. 51.000 dieser in die Arbeitnehmerüberlassung vermittelten Personen waren demnach auch sechs Monate später sozialversicherungspflichtig beschäftigt, 44.000 auch zwölf Monate später. Die Vermittlung in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in der Arbeitnehmerüberlassung diene somit überwiegend der nachhaltigen Integration in den Arbeitsmarkt, schreibt die Bundesregierung.

Quelle: hib-Meldung 491 vom 12.05.2020

Bilanz des Berufsbildungsbericht 2020 (DS19/19250 - Unterrichtung durch die Bundesregierung Berufsbildungsbericht 2020)

Die Situation auf dem Ausbildungs- und Berufsbildungsmarkt im Jahr 2019 hat sich unterschiedlich entwickelt. Die Zahl der Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger in der Berufsausbildung hat sich zwar trotz der demographischen Entwicklung einer immer kleiner werdenden Anzahl junger Menschen um 0,9 Prozent oder 6.400 erhöht, heißt es in dem als Unterrichtung vorliegenden Berufsbildungsbericht 2020 ([19/19250](#)). Allerdings gelte dies nur für einige Bereiche. Dazu gehörten das Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialwesen. Die Zahl neu abgeschlossener Ausbildungsverträge vor allem im Handwerk sowie in Industrie und Handel seien im vergangenen Jahr hingegen um 1,2 Prozent auf 525.100 zurückgegangen, schreibt die Bundesregierung. Diese Entwicklung stelle die duale Ausbildung vor eine große Herausforderung, da die für diesen Ausbildungszweig traditionell sehr wichtige Gruppe der Schulabgänger mit niedrigem bis mittlerem Abschluss überproportional zurückgegangen sei. Insgesamt betont die Bundesregierung, dass sich der demografische Wandel immer stärker bemerkbar mache. Das könne man unter anderem auch an der Anzahl der Schulabgänger insgesamt festmachen, die von 929.500 im Jahr 2009 auf 812.200 im Jahr 2018 gesunken sei... [Weiterlesen](#)

Quelle: hib-Meldung 514 vom 19.05.2020

Vermittlung in geförderte Beschäftigung (DS19/19072 - Nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt)

Im Jahr 2019 haben rund 214.000 Erwerbslose eine öffentlich geförderte Beschäftigung aufgenommen. Das entspricht einer Quote von rund 5,5 Prozent der Erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB). Diese Zahlen nennt die Bundesregierung in ihrer Antwort ([19/19072](#)) auf eine Kleine Anfrage ([19/18173](#)) der AfD-Fraktion. Aus der Antwort geht ferner hervor, dass es im Jahr 2019 im Jahresdurchschnitt rund 3,9 Millionen ELB gegeben hat.

Quelle: hib-Meldung 518 vom 19.05.2020

Chancen von Lernortkooperationen

Experten aus Bildung und Wirtschaft sehen in der Digitalisierung eine große Chance für eine intensivere Zusammenarbeit von Betrieben, überbetrieblichen Bildungsstätten und Berufsschulen. In einer öffentlichen Anhörung der Enquete-Kommission "Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt" zum Thema "Optimierung der Lernortkooperation zwischen Betrieb, überbetrieblicher Bildungsstätten und Berufsschulen bezüglich der Herausforderungen durch die Digitalisierung" standen neben den Potenzialen der Digitalisierung auch praktische Herausforderungen und Hemmnisse für die Lernortkooperationen im Fokus...

[Weiterlesen](#)

Quelle: hib-Meldung 532 vom 25.05.2020

Vollzeitbeschäftigte im Niedriglohnbereich (DS19/19168 - Entwicklung der Beschäftigten im Niedriglohnbereich (Bund))

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 haben gut 4,14 Millionen oder 19,3 Prozent der sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigten der sogenannten Kerngruppe ein Entgelt im Niedriglohnbereich bezogen. Dies geht aus der Antwort der Bundesregierung ([19/19168](#)) auf eine Kleine Anfrage der AfD-Fraktion ([19/18250](#)) hervor. Danach betrug die Zahl der Personen im unteren Entgeltbereich zum Jahresende 2014 noch knapp 4,08 Millionen, was einem Anteil von 20,3 Prozent entsprach. Zur Kerngruppe zählen der Vorlage zufolge sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte, "die nicht in einem Ausbildungsverhältnis stehen und für die keine (gesetzlichen) Sonderregelungen gelten".

Quelle: hib-Meldung 540 vom 27.05.2020

Arbeitsrecht**Wegen exzessiver Privatnutzung von Internet und E-Mail außerordentliche Kündigung gerechtfertigt**

Wegen exzessiver Privatnutzung von Internet und E-Mail kann einem Arbeitnehmer außerordentlich gekündigt werden.

Der Kläger war bei einem Unternehmen angestellt, das im Bereich Webdesign, Social Media und Online-Marketing tätig war. Der Kläger war der einzige Mitarbeiter der Beklagten. Vertraglich war vereinbart, dass die vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellte IT-Infrastruktur nicht zu privaten Zwecken benutzt werden durfte. Gleichwohl verwendete der Kläger sowohl an mehreren Tagen durchgehend als auch über Monate hinweg regelmäßig für private Motive das Internet und E-Mails.

Daraufhin kündigte die Beklagte dem Kläger außerordentlich. Hiergegen wehrte er sich vor Gericht.

Der Arbeitgeber wies das Fehlverhalten vor Gericht mittels Inhalte aus den E-Mails auf dem dienstlichen Laptop und dem Browser-Cache nach.

Nun stellte sich die Frage, ob der Arbeitgeber diese Inhalte überhaupt speichern und bei Gericht vorliegen durfte. Oder ob ein Beweisverwertungsverbot gegeben war...

[LAG Köln, Urt. v. 07.02.2020 - Az.: 4 SA 329/19](#)

Kurzfassung der Urteilsbegründung auf der [Internetseite](#) der Kanzlei Dr. Bahr

Aktuelles aus dem Internet

Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) veröffentlicht Corona-Ratgeber

Die [INQA-Webseite](#) gibt Unternehmen und ihren Beschäftigten Orientierung in der Covid-19-Krise. Der neue INQA-Schwerpunkt "Covid-19: Beschäftigte schützen, Arbeit gut gestalten" vermittelt praxisorientiertes Wissen rund um die Themen "Gute Führung im Home-Office", "Finanzielle Hilfsprogramme", "Psychische Gesundheit", "Selbstständige und Kleinunternehmer/innen".

“Corona - Auswirkungen der Pandemie auf Wirtschaft und Arbeitsmarkt“

Die [IAB-Infoplattform](#) stellt Einschätzungen aus Forschung und Politik zu den Auswirkungen der Pandemie auf den Arbeitsmarkt, die wirtschaftliche Entwicklung und notwendige Maßnahmen in Deutschland zusammen.

Folgen der Corona-Krise für den Arbeitsmarkt

Auf dieser [IAB-Internetseite](#) finden Sie aktuelle Einschätzungen von Forschern/innen sowie aktuelle Daten des IAB zu den Auswirkungen der Pandemie auf den Arbeitsmarkt.

IAB-Forum:

Weiterbildung in der Corona-Krise: E-Learning ist eine Chance für Unternehmen

Ähnlich wie in der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/09 ist in der aktuellen Corona-Krise zu erwarten, dass die Betriebe ihr Weiterbildungsangebot stark einschränken. Dabei bietet sich ihnen mit E-Learning gerade jetzt eine vergleichsweise kostengünstige, örtlich und zeitlich flexible Möglichkeit, um ihre Beschäftigten etwa in Phasen der Kurzarbeit weiterzubilden. Sie könnten sich dadurch besser für die Herausforderungen einer digitalen Zukunft rüsten.

[Weiterlesen](#)

Neues Internetportal von und für Akademiker/-innen mit Behinderung

Das innovative Internetportal des inklusiven "Expert*innen Netzwerks ([iXNet](#)) von und für Akademiker*innen mit Behinderung" geht an den Start. Durch ein breites Spektrum an Informationen, Peer-Support, Beratung und themenspezifischen Austausch will das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) aus Mitteln des Ausgleichsfonds geförderte Projekt Akademiker*innen mit Behinderungen auf ihrem beruflichen Weg stärken und ihre Beschäftigungsperspektiven nachhaltig verbessern.

[Weiterlesen](#) im G.I.B.Newsletter 412 vom 27.05.2020

Berufliche Weiterbildung für Hartz-IV-Empfänger/-innen – Empfehlungen des Deutschen Vereins

Eine Stärkung der beruflichen Weiterbildung ist gerade hinsichtlich des Strukturwandels am Arbeitsmarkt notwendig, um Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten und dauerhafte Teilhabe am Erwerbsleben zu ermöglichen, findet der Deutsche Verein. Er tritt dafür ein, dass Hartz-IV-Empfänger*innen gleichberechtigt an beruflicher Weiterbildung teilhaben können. Geringqualifizierte Leistungsberechtigte seien einem deutlich erhöhten Risiko der Langzeitarbeitslosigkeit ausgesetzt. Häufig seien ihre Beschäftigungsperspektiven ungünstig und in prekären Arbeitsverhältnissen mit nur geringen Aufstiegschancen...

[Weiterlesen](#) in den Jugendsozialarbeit News vom 18. Mai 2020

Digitalisierung und Nachhaltigkeit künftig Pflichtprogramm für Auszubildende

Bund, Länder, Arbeitgeber und Gewerkschaften beschließen gemeinsam Mindeststandards für alle Ausbildungsberufe: Die für berufliche Bildung verantwortlichen Akteure haben sich darauf geeinigt, dass künftig Kompetenzen aus den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit in jedem Ausbildungsberuf vermittelt werden. Hierfür haben sie neue sogenannte [Standardberufsbildpositionen](#) beschlossen.

Digitale Lernangebote für den Lehrbetrieb in Überbetrieblichen Berufsbildungsstätten (ÜBS)

Wegen der Erfahrungen mit der Corona-Pandemie kommt [digitalen Lernangeboten](#) ein noch höherer Stellenwert zu. Für den Lehrbetrieb in Überbetrieblichen Berufsbildungsstätten (ÜBS) gibt es einige Online Angebote, die in der ÜBS-Förderung entwickelt wurden und bundesweit genutzt werden können. Auch steht das Sonderprogramm ÜBS-Digitalisierung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung offen für neue Projektideen (Quelle: BIBB).

BIBB Analyse zu Folgen der Corona-Pandemie: “Risiken für den Ausbildungsmarkt“

Welchen Einfluss haben die Corona-bedingten wirtschaftlichen Entwicklungen auf den Ausbildungsmarkt und die Fachkräftesicherung?

Dieser Frage geht das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in einer neuen Studie anhand einer Szenarien-Analyse nach und stellt Risiken, Konsequenzen und Handlungsmöglichkeiten vor.

[Zusammenfassung und Download](#)

Schlechte Situation für die betriebliche Ausbildung verschärft sich

Trotz wachsender Beschäftigung in Deutschland sinkt sowohl die Zahl der Ausbildungsbetriebe, als auch die Ausbildungsquote. Die Ausbildungsquote ist seit 2007 um 4,4 Prozentpunkte auf 19,7 % im Jahr 2018 gesunken, die Ausbildungsbetriebsquote im gleichen Zeitraum um 1,7 Prozentpunkte auf 4,8 %. Mit Blick auf die ungünstigen wirtschaftlichen Entwicklungen als Folge der Covid-19 Eindämmungsmaßnahmen wird es wahrscheinlich, dass sich das Ausbildungsengagement der Betriebe weiter reduzieren wird. Davon geht das [Institut für Arbeit und Qualifikation](#) der Universität Duisburg-Essen aus. Bei steigendem Weltbankdruck werde es für Unternehmen schwieriger, die Berufsausbildung am langfristigen, gesamtwirtschaftlich erforderlichen Bedarf und nicht am kurzfristigen Planungshorizont auszurichten.

Ausbildung: Handwerksbetriebe reduzieren ihr Engagement

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) hat bundesweit insgesamt 2700 Betriebe zu ihrem Ausbildungsengagement befragt. Die Ergebnisse liegen der ARD exklusiv vor. Nach einer Meldung auf tagesschau.de plant ein Viertel der Handwerksbetriebe trotz des Fachkräftemangels, im kommenden Ausbildungsjahr weniger Lehrstellen besetzen zu wollen. Knapp 38 Prozent geben an, genauso viele Ausbildungsstellen anbieten zu wollen wie im Vorjahr. Nur jeder zwanzigste Betrieb hingegen plant, mehr Lehrlinge einzustellen... [Weiterlesen](#) in den Jugendsozialarbeit News vom 4. Mai 2020

Ausbildung in der Coronakrise sichern: DIHK stellt 10-Punkte-Programm vor

Viele der mehr als 400.000 Ausbildungsbetriebe hierzulande befinden sich wegen der Corona-Pandemie in einer überaus schwierigen Lage. Dennoch müsse alles getan werden, um die Ausbildung dringend benötigter Fachkräfte sicherzustellen, mahnt der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) - und unterbreitet dazu [konkrete Vorschläge](#).

Coronakrise: IG Metall Ratgeber bietet Überblick für Auszubildende

Was tun, wenn die Berufsschule schließt? Wie geht meine Ausbildung weiter? Gilt Kurzarbeit auch für Auszubildende? Auf der [IG Metall-Internetseite](#) werden die dringendsten Fragen zur Corona-Krise beantwortet und Tipps gegeben.

Coronakrise am Arbeitsmarkt: Frauen sind besonders betroffen

Die Corona-Pandemie löst eine weltweite Wirtschaftskrise aus, die auch am deutschen Arbeitsmarkt zu mehr Kurzarbeit und einer höheren Arbeitslosigkeit führt. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) hat in diesem Zusammenhang die aktuellen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt analysiert. Im Gegensatz zur Finanzkrise 2008/2009, in der Männer stärker vom Beschäftigungsrückgang betroffen waren, trifft es in der aktuellen Krise

Wirtschaftssektoren, in denen Frauen stärker repräsentiert sind...[Weiterlesen](#) in den Jugendsozialarbeit News vom 25. Mai 2020

Siehe zu dem Thema auch den DGB Beitrag: [Corona-Krise verstärkt soziale Ungleichheit](#)

DGB Positionspapier zum Armutsrisiko bei Behinderung

Menschen mit Beeinträchtigungen haben mit 19 Prozent ein deutlich höheres Armutsrisiko, als Menschen ohne Behinderungen (14 Prozent). Die aktuellen Zahlen aus dem Mikrozensus 2017 liegen dem DGB vor. Sie werden in Kürze im [Teilhabebericht NRW](#) veröffentlicht, beziehen sich jedoch auf die ganze Bundesrepublik. Besonders hoch ist demnach das Risiko bei behinderten Menschen im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und 64 Jahren. [Weiterlesen](#) auf der DGB Internetseite

FAQ zum Thema Arbeit und Behinderung

Der Weg in Arbeit für Menschen mit Behinderung ist nicht leicht und oft nicht einfach zu verstehen. Deshalb hat das Projekt JOBinklusive die wichtigsten Fragen und Antworten rund um das Thema Arbeit und Behinderung in einem [Überblick](#) zusammengestellt. Die Langzeitkampagne JOBinklusive identifiziert und entwickelt praktische Lösungen für die Inklusion im ersten Arbeitsmarkt.

Grundeinkommen-Experiment: Finnen ziehen ernüchtert Bilanz

Mehr Sicherheit, weniger Depressionen: Das finnische [Grundeinkommen-Experiment](#) hat den Teilnehmern gut getan. Der erhoffte Effekt für den Arbeitsmarkt lasse sich aber nicht nachweisen, so die Bilanz. Zum Thema Grundeinkommen siehe auch: ["Aktuelle Sozialpolitik"](#)

Veröffentlichungen

Berufsbildungsbericht 2020 und BIBB Datenreport

Der [BIBB-Datenreport 2020](#) zum [Berufsbildungsbericht 2020](#) der Bundesregierung zeigt unter anderem, dass sich der leichte Anstieg bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen in den Jahren 2017 und 2018 im vergangenen Jahr nicht fortgesetzt hat. So ging die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 6.300 (-1,2 %) auf insgesamt 525.100 zurück. Da aber auch die Nachfrage nach dualen Ausbildungsangeboten wegen der demografischen Entwicklung und der höheren Studierneigung der jüngeren Generation gesunken ist, hat sich die Situation für die Jugendlichen nicht verschlechtert. Erfreulich ist zudem, dass sich die seit Jahren den Ausbildungsmarkt beherrschenden Passungsprobleme in 2019 leicht entspannt haben. Die [Stellungnahme](#) des BIBB legt weitere Fragen offen.

Leitfaden: "New Work: Potentiale nutzen - Stolpersteine vermeiden"

Mit rechtlichen und praktischen Fragen rund um Maßnahmen zu digitalem Arbeiten beschäftigt sich der Leitfaden "New Work – Potenziale nutzen, Stolpersteine vermeiden" der Bertelsmann Stiftung.

[Mehr Infos und Download](#)

Selbstständige Erwerbstätigkeit in Deutschland (Aktualisierung 2020)

Das BMAS hat das Institute of Labor Economics (IZA) beauftragt, über die Entwicklung der Selbstständigkeit in Deutschland zu berichten. Der [Forschungsbericht](#) präsentiert eine empirische Bestandsaufnahme von gut vier Millionen Menschen in Deutschland

Neuer IAQ-Report zum Niedriglohnsektor: Nicht alle profitieren

Die Niedriglohnbeschäftigung nimmt ab, aber die Stundenlöhne von gering Qualifizierten und Minijobber/innen liegen weiter meist deutlich unterhalb der Niedriglohnschwelle - das

ist das Fazit des neuesten Reports des Instituts Arbeit und Qualifikation (IAQ) an der Universität Duisburg-Essen (UDE). Die Schwelle hat sich von 10,22 € im Jahr 2015 auf 11,21 € brutto pro Stunde im Jahr 2018 um fast 1 € deutlich erhöht.

[Zusammenfassung und Download](#) im G.I.B.Newsletter 412 vom 27.05.2020

Studie: Integration von Geflüchteten in ländlichen Räumen

Bei Migration und Integration denken viele zunächst an städtische Phänomene. Mit dem verstärkten Zuzug von Geflüchteten in den letzten Jahren und der 2016 eingeführten Wohnsitzregelung erweitert sich jedoch der räumliche Fokus. Das Forschungszentrum des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) hat deswegen in einer [Studie](#) untersucht, wie die Integration von Geflüchteten auch in ländlichen Räumen gelingen kann.

Auswahlbibliografie "Inklusion in der beruflichen Bildung"

Die vorliegende [BIBB-Auswahlbibliografie](#) zum Themenkomplex "Inklusion in der beruflichen Bildung" wurde aus dem VET Repository zusammengestellt und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise aus den vergangenen Jahren.

Berufliche Bildung in Zeiten der Corona-Krise

Die Corona-Pandemie stellt Länder und deren Regierungen weltweit vor besondere Herausforderungen. Auch die Systeme beruflicher Aus- und Weiterbildung sind von der Krise stark betroffen. Ein [Bericht der OECD](#) (Englisch) untersucht die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf diese Systeme und wie sie auf die Krise in den einzelnen Ländern reagieren. Neben der Bestandsaufnahme werden Empfehlungen für zukünftige Maßnahmen gegeben, um ein widerstandsfähiges Berufsausbildungs- und Weiterbildungssystem zu schaffen, das den Umständen einer Krise trotzen kann.

Veranstaltungen

Digitaltag 2020: Digitalisierung gemeinsam gestalten

Beim [Digitaltag 2020](#) der Initiative "Digital für alle" werden die unterschiedlichen Aspekte der Digitalisierung beleuchtet und gemeinsam diskutiert: Sorgen und Ängste, Chancen und Herausforderungen. Gemeinsam werden Einblicke gegeben, Digitalisierung erlebbar und damit verständlich gemacht und Menschen rund um digitale Themen zusammengebracht
Termin und Ort: 19.Juni 2020 – Online.

Einblicke in die Welt der Digitalisierung - kostenlos ins Home Office

Digital in NRW bringt die Welt der Digitalisierung ins Home Office: Vier Wochen lang dreht sich bei den ["Digital Transfer Webinar Weeks"](#) alles um neue Geschäftsmodelle, innovative Prozesse und zukunftsfähige Produktionen - und wie diese entwickelt und etabliert werden können. Vom 25. Mai bis zum 26. Juni 2020 stehen Webinare, Vorträge, Netzwerkveranstaltungen und Lab-Touren auf dem Programm: virtuell, kostenlos und live. Veranstalter ist das gesamte Innovationsökosystem am Standort Dortmund mit zentralen Initiativen wie Digital in NRW, der Digital.Hub Logistics

WIR-tueller Informationstag 2020

Unter dem Motto "Erfolgreich Netzwerken – jetzt erst recht!" findet der 8. Innovationstag des BMAS als digitale Veranstaltung statt. Gemeinsam mit Netzwerk- und Unternehmensvertretern sowie Vertretern von Politik und Verbänden soll thematisiert werden, welche Auswirkungen die Coronapandemie auf die Netzwerkarbeit hat. Es werden unterschiedliche Wege aufgezeigt, wie Netzwerke und Akteure der Fachkräftesicherung bisher auf die Krise reagiert haben und ausgelotet, wie vielfältig und produktiv Lösungsansätze zur Bewältigung bereits heute sind.

Termin und Ort: 17./18.Juni 2020 Online. Keine Teilnahmegebühr. Anmeldeschluss ist am 15.Juni 2020. Die Anmeldezahl ist aus technischen Gründen auf 250 Teilnehmer begrenzt. Hier die offizielle [Einladung mit dem vorläufigen Programm](#) und das [Anmeldeformular](#).